Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.

(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 36. Montag, den 6. May 1811.

Berlin, vom 30. April.

Wegen Absterben Sr. Durchlaucht des Prinzen Hans Jürgen von Anhalt-Dessau, hat der Königl. Hof den 28sten d. die Trauer auf 3 Tage angelegt.

Des Königl. Oberjägermeisters Herrn Grafen von Moltke Excellenz, sind von hier nach Mecklenburg abgereiset.

Stralsund, vom 23. April.

Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen:

„Wenn Se. Königl. Majestät, zufolge eingegangenen allerhöchsten Schreibens vom 27. Februar d. J., sich in Gnaden bewogen gefunden, die durch die Verordnungen des Königl. und Reichs Cammer Collegii vom 21. Sept. 1809 u. 14 März 1810 festgesetzte erhöhete Zollabgabe für den von auswärts in Schweden einkommenden Weizen auf 20 Schillinge 9 Rundstücke für die Tonne, wenn er von andern Orten als Pommern und Wismar, so wie auf 4 Schillinge 9 Rundstücke, wenn er von den eben genannten Orten, in deren eignen oder Schwedischen Fahrzeugen, mit gehörigen Certificaten und Licent-Papieren versehen, eingeführt wird, wiederum herabzusetzen; so wird solches hiedurch bekannt gemacht.

Stralsund, am 22. April 1811.

H. H., Graf von Essen.“

Cöthen, vom 19. April.

Die Organisation dieses Herzogthums auf Französischem Fuß, welche gegen das Ende des vorigen Jahrs begann, rückt schnell vorwärts und wird gegen den 1. Juli. d. J. vollendet seyn. Das Herzogthum Anhalt-Cöthen ist der einzige Staat des Rheinbundes, welcher bis jetzt die gesammte französische Gesetzgebung adoptirt hat. Nicht bloß der Code Napoleon, sondern auch die übrigen Französ. Gesetzbücher sind hier eingeführt worden. Man schreibt dies theils der Vorliebe des Herzogs für die Einheit des Rechts, theils aber und vorzüglich seine Anhänglichkeit an den großen Mann zu, der gegenwärtig das Schicksal von Europa lenkt. Die leztere ist auch würklich ohne Gränzen, welches auch daraus erhellt, daß er von allen mit Frankreich verbündeten Souverains der erste war, welcher die Geburt des Königs von Rom feierlich begieng.

Durch das gestern erfolgte Ableben unserer Erbprinzessin Louise, ist das Herzogliche Haus in tiefe Trauer versetzt werden. Wohlthätigkeit und Humanität, diese so großen, so schönen Fürsten-Tugenden, waren der Verewigten eigen. Ihr Verlust wird von allen, die sie kannten, tief gefühlt. Von Seiten des Herzogs wurde alles zu Ihrer Rettung aufgeboten, und noch zuletzt der berühmte Arzt, geh. O. B. R. Reil, aus Berlin herbeigeholt. Se. Herzogl. Durchl. kamen fast nicht von dem Krankenlager der Verewigten, und besuchten Sie noch wenige Minuten vor Ihrem Hinscheiden.

Cassel, vom 21. April.

Herr Drondy, Doktor der Medizin und Professor zu Wien, ist zum ordentlichen Professor der Medizin und Chirurgie zu Halle ernannt.

Die Französisch-Reformirte Kirche zu Braunschweig ist mit der Deutsch-Reformirten Kirche daselbst vereinigt.

Wien, vom 20. April.

Am 19. März kehrten 60 bis 80 Landleute des Marburger-Kreises in Steiermark, wohlbezecht von dem Markte zu Strigau in Ungarn zurück. Als sie bei dem Vorpasse Illowich ankamen, sollte nach der bevorstehenden Ordnung untersucht werden, ob sie keine Contrebande mitgebracht haben? (Ungarn wird nämlich gegen Oesterreich financiell als fremdes Land betrachtet.) Allein im trunkenen Muthe weigerten sie sich nicht nur sich zu unterwerfen, sondern stürmten sogar mit Prügeln auf die Tobakaufseher ein, und drohten ihnen mit dem Tode, wenn sie ihrem freien Durchzuge sich widersetzen würden. Nun riefen die Aufseher die Kordonsmannschaft, 18 Köpfe stark, zu Hülfe, und ein Handgemenge entstand, in welchem drey Bauern getödtet, und mehrere verwundet wurden. Eine strenge Untersuchung dieses Vorfalls ist bereits angeordnet, und der Rädelsführer der Bauern verhaftet.

Wien, vom 22. April.

Die neue Finanz-Operation, sagt ein hiesiger Schrift-

steller, war eine entscheidende Schlacht, die für Seyn und nicht Seyn geliefert und gewonnen wurde. Wie in einer Schlacht manche das Leben verlieren, leicht oder schwer verwundet, hingegen wieder viele andere befördert werden, so auch hier. Die Schlacht ist gewonnen, das Vaterland gerettet und Millionen freuen sich der Wohlthaten des Siegs.

Wesel, vom 17. April.

Herr Diez zu Emmerich, der bekannte Erfinder der Melodion, hat dieser Tage ein Maschinenwerk zu Stande gebracht, durch dessen Anwendung die Kosten zum Ausgraben der Kanäle um mehr als zwei Drittheile erspart werden können. Er macht davon in einem Schreiben an den Prediger Schmölder zu Isselburg, Herausgeber des Westphälischen Anzeigers, folgende Angabe: „Ich nehme an, daß jeder Mann, der zum Kanalgraben gebraucht wird, täglich 75 Kubicfuß gräbt und dafür mit 1½ Franken bezahlt wird, so würde eine Strecke von 36000 Fuß, wenn sie zugleich 40 Fuß breit und 20 Fuß tief seyn sollte, 28,800000 Kubicfuß Erde enthalten und das Ausgraben derselben 57600 Franken kosten, wozu 4000 Menschen erforderlich wären, wenn diese Strecke in 96 Tagen vollendet seyn sollte. Durch Hülfe meiner erfundenen Maschinen bin ich im Stande, die nämliche Strecke in derselben Zeit mit 150 Pferden und 500 Menschen fertig zu machen, so daß die Erde nicht nur ausgegraben, sondern auch an den Seiten in die gehörige Lage gebracht ist. Wenn ich nun annehme, daß jedes Pferd per Tag 4 Franken kostet, so macht dies in 96 Tagen 57000 Franken. Hiebei 500 Mann täglich, jeder 1½ Franken, macht in der nämlichen Zeit eine Ausgabe von 72000 Franken. Bringe ich hiebei die Kosten in Anschlag, die der Bau der Maschinen erfordert und setze selbige auf 60000 Fr., so macht dies eine Totalsumme von 189000 Fr. und wäre also das Ersparniß in 96 Tagen 387000 Fr. Hiebei habe ich indessen nicht in Anschlag gebracht, daß die Maschinen ihren Zweck nicht verfehlen, wenn sie auf holzigem oder steinigem Boden gebraucht werden; daß nicht mehr als 500 Menschen zu ihrer Anwendung nöthig sind, wenn Quellwasser dem Ausgraben der Erde bei der bisherigen Verfahrungsart Hindernisse in den Weg legt, und daß die Maschinen selbst, wenn sie auf einer Strecke von mehrern Meilen gebraucht werden, keine neue Kostenauslage erfordern."

Paris, vom 24. April.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Der heutige Moniteur enthält folgendes aus

London vom 15. April.

Außerordentliche Zeitung der Regierung von Mexiko.

Donnerstag den 17. Februar 1811.

Die göttliche Vorsehung, die unsre Anstrengungen segnet, um die empörten Distrikte zur Ruhe und zur Ordnung zurückzubringen und deren Armeen auszurotten, hat ihre Macht in mehrern auf einander erfolgenden Siegen offenbaret, wie aus nachstehendem Schreiben des Brigadier-Generals Don Joseph de la Cruz an den Vicekönig erhellt:

Excellenz!

Da sich der Feind in einer sehr vortheilhaften Stellung und mit beträchtlicher Macht gezeigt hatte, so habe ich ihn angegriffen und geschlagen und ihm 25 bis 30 Kanonen und alle seine Munition abgenommen. Er hat eine große Anzahl von Todten auf dem Schlachtfelde gelassen. Ich schreibe Ihnen dieses vom Pferde, indem ich noch ganz mit dem Verfolgen der Flüchtlinge beschäftigt bin.

Das Königl. Bataillon der Marine-Soldaten, unter dem Lieutenant Don Pedro Negrété hat sich mit Ruhm bedeckt.

Ich habe durch meinen Adjutanten Don Juan Guadomuro den Truppen anzeigen lassen, daß sie alle Artillerie, und alles, was auf dem Schlachtfelde geblieben, in Besitz nehmen möchten, da ich hier nicht bleiben kann.

Joseph de la Cruz.

Vom Schlachtfelde auf den Gebürgen von Urapetiro, den 14ten Januar des Mittags.

N. S. Die Aktion hat gegen 2 Stunden gedauert.

Mittwochs, den 23. Januar 1811.

Der Vicekönig hat nachstehende Depesche erhalten:

Excellenz!

In diesem Augenblick (um 4 Uhr Nachmittags) habe ich mich des feindlichen Lagers und einer fast uneinnehmbaren Position, so wie überhaupt diejenigen sind, die der Feind wählt, bemächtigt. Diese Position wurde von 100000 Mann und von mehr als 80 Artilleriestücken vertheidigt. Es waren meistens die besten Kanonen, die es in Armeria giebt, und die uns alle in die Hände gefallen sind.

Die Kühnheit und die beständige Verwegenheit dieses irre geleiteten Volks kann bloß mit der anerkannten Tapferkeit der Truppen verglichen werden, welche ich die Ehre habe, zu kommandiren.

Nachdem ich 6 Stunden lang einen Kampf bestanden hatte, dessen Erfolg lebhaft streitig gemacht wurde, ließ ich zum drittemal eine feindliche Batterie von mehr als 60 Kanonen angreifen, die gut angelegt und gut bedient war. Ich bemächtigte mich derselben, ohne einen Schuß zu thun. Unsre Truppen hielten mit der größten Kaltblütigkeit das Feuer des Feindes aus, welches so lange fortdauerte, bis er sich von allen Seiten umringt und von unsrer Cavallerie auf seiner Flucht verfolgt sah.

Felix Callega.

Vom Schlachtfelde bei der Brücke von Caldron, anderthalb Stunden von Zapotlanego, den 19. Jan. 1811.

An Se. Excellenz, den Vicekönig

Don X. J. Venegas.

Vereinigte Staaten.

Die Bill, welche eine Supplementair-Acte zu der Non-Intercourse-Acte war, ist um 5 Uhr des Morgens in der Kammer der Repräsentanten nach einer Sitzung von 37 Stunden durchgegangen. Die Majorität war so entschlossen, daß die Bill in der Form durchginge, worin sie übergeben worden, und unter keiner andern, daß ein lebhaft unterstütztes Amendment kaum angehört worden. Dieses Amendment ward mit 68 gegen 35 Stimmen verworfen.

Gedachte Amerikanische Supplementair-Akte enthält folgende wesentliche Verfügungen:

„Jedes Amerikanische Schiff, welches vor dem 2ten Februar 1811 von einem Engl. Hafen abgegangen ist, so wie alle Amerikanischen Bürgern gehörige Güter, welche mit solchen Schiffen importirt worden, sollen nicht als der Non-Intercourse-Acte zuwider handelnd angehalten und confiscirt werden."

„Wenn Großbrittannien seine Edikte widerruft oder modifizirt, so daß sie nicht mehr den neutralen Amerikanischen Handel beeinträchtigen, so soll, auf die Proklamation des Präsidenten, die Non-Intercourse-Acte außer Kraft treten."

„So lange aber eine solche Proklamation nicht erfolgt,

ist jene Acte gegen Großbrittannien und dessen Colonien und Besitzungen in Kraft; indessen sollen alle Schiffe und Güter, welche in Folge jener Acte eher angehalten werden könnten, ehe man bestimmt weiß, ob Großbrittannien seine Edikte vor dem 2ten Februar 1811 widerrufen hat oder nicht, an die Interessenten gegen Caution bis zum richterlichen Ausspruch zurückgegeben werden."

„Alle jene Verfügungen sind nicht auf Amerikanische Schiffe und Ladungen anwendbar, die vor dem 10. Nov. 1810 nach dem Cap der guten Hofnung und den jenseits desselben liegenden Häfen abgegangen sind."

Der Herzog von Cadore ist zum Staatsminister ernannt.

Durch ein von Sr. Kaiserl. Majestät unterm 20. dieses genehmigtes Senatus Consult sind die Departements unter dem Namen Departement von Corsica vereinigt, dessen Hauptort Ajaccio seyn soll. Es sendet 3 Deputirte zum gesetzgebenden Corps. Die 5 Arrondissements von Corsica enthalten zusammen eine Bevölkerung 174572 Menschen.

Am 16ten dieses ist die Amerikanische Fregatte John Adams zu l'Orient angekommen. Sie hat den Herrn Erving, bevollmächtigten Gesandten der Amerikanischen Staaten bei dem Dänischen Hofe, am Bord. Man hat durch diese Fregatte erfahren, daß Herr Barlow, der zum Amerikanischen Gesandten am Französ. Hofe ernannt worden, unverzüglich auf der Corvette Argus ankommen wird.

Der hiesige Kaufmann Jaques Duchesne, welcher Bankerott gemacht hat, und bei welchem die Polizei, als er arretirt wurde, 4 Französische Bankzettel, jeden von 1000 Franken, ferner Wechselbriefe von 7000 Franken ꝛc. fand, der übrigens nicht überwiesen wurde, einen betrügerischen Bankerott gemacht zu haben, ist zum zweijährigen Gefängnisse verurtheilt worden.

London, vom 12. April.

(Aus dem Moniteur.)

Am 10ten December des vorigen Jahrs übergab der hiesige Amerikanische Gesandte, Hr. Pinknei, dem Lord Welleslei eine umständliche Darstellung in Betref der Widerrufung der Franz. Dekrete, welche auch von Seiten Englands eine Veränderung des Systems in Betreff der Rechte der Neutralen herbeiführen müsse.

Unsere Briefe aus Plymouth sagen, daß das Packetboot Aventure, welches den 11ten März von Newyork abgesegelt ist, die Nachricht von der Anhaltung und Confiskation einer Anzahl Schiffe überbracht hat; unter andern ist ein mit Westindischen Colonial-Produkten befrachtetes Englisches Schiff weggenommen und Schiff und Ladung verkauft worden. In den Amerikanischen Häfen wurden Französische Schiffe von allen Arten zugelassen und der berühmte Kaper, der Herzog von Danzig, der unserm westlichen Handel letztlich so großen Verlust verursacht hat, hatte ein Engl. Schiff gekapert, das er nach Charlestown geführt, wo Schiff und Ladung verurtheilt und in Auction verkauft worden sind.

Stockholm, vom 29. April.

Die beiden Chefs der Deutschen Regimenter haben Befehl erhalten, nach Pommern zurück zu gehen, um diese Provinz in Vertheidigungs-Zustand zu setzen, und ist in Folge dieses Befehls der Herr Oberst von Engelbrechten bereits vorgestern und der Herr Oberst von Normann heute früh abgereiset. Man rechnet, daß der dort aufzubringende Landsturm mit dem vorhandenen Militair leichtlich über 10000 Mann betragen dürfte.

Se. Excellenz, der Herr Feldmarschall ꝛc., Graf von Essen, wird nicht, wie es anfangs verlautete, in Gothenburg, sondern in Wexiö sein Hauptquartier nehmen. Der Tag seiner Abreise ist aber noch nicht bekannt.

Die Aenderung, welche der Cours seit einiger Zeit erfahren hat, erfreut alle Patrioten. Noch mehr fast fallen täglich Gold und Silber im Werthe.

Copenhagen, vom 23. April.

Man hat berechnet, daß der Knochenabfall von dem Fleische, welches jährlich in den Dänischen Staaten verzehrt wird, gegen 14 Millionen Pfund ausmacht. Nachdem nun erwiesen, daß jedes Pfund Knochen sechs Pfund dünnere oder vier Pfund sehr feste Gelée gebe, so würden bei der allgemeinen Anwendung der Knochen zu diesem Gebrauch über 82 Millionen Pfund neuer Nahrungsmittel gewonnen werden. Die in der Citadelle seit kurzem angelegte Stampfmaschine liefert jetzt pfundweise das feinste gestampfte Knochenpulver zu 20 ßl. und das minder feine zu 16 ßl. Der öconomische Nutzen springt in die Augen, der aus dem allgemeinen Gebrauch dieser bisher so vernachlässigten, gesunden und nahrhaften Speise entstehen würde, auch fehlt es nicht an nachahmungswürdigen Beispielen und selbst bei Hofe ist schon zu mehrernmalen, so auch in voriger Woche, die Königl. Tafel mit Knochensuppe servirt worden.

Unter den in diesen Tagen hier angelangten Schiffern ist auch ein Schiffer von Pillau, der auf seiner Herreise nichts feindliches bemerkte.

Der Herr Patrik Peale hat einen Cyclus von 12 Vorlesungen über die Theorie der Declamation und Mimik, begleitet von Beispielen, angekündigt, wobei die Pränumeration für jede Person 24 Rthlr. ist.

Petersburg, vom 8. April.

Der Kaiserl. Königl. Französische Ambassadeur, Herzog von Vicenza, befindet sich noch hier. Wie es heißt, wird er vor der Ankunft seines Nachfolgers, des Generals Lauriston, nicht abreisen.

Seit einigen Tagen ist anhaltendes schönes Frühlingswetter eingetreten; für unsern Himmelsstrich ungewöhnlich früh.

Die Colonialwaaren sind fortwährend in niedrigen Preisen; dagegen stehen die ausländischen Manufacturwaaren sehr hoch.

Petersburg, vom 12. April.

Unsre Hofzeitung enthält ein Verzeichniß der Kronländereien, die im Gouvernement St. Petersburg zum Verkauf bestimmt sind.

Seit dem Anfange dieses Jahres erscheint in Riga eine Zeitung für Literatur und Kunst.

Constantinopel, vom 11. März.

Der Capitain Pascha ist mit seiner Reise nach Bithynien sehr zufrieden. Er läßt die Ausrüstung der Flotte mit großem Eifer fördern, die auf 12 bis 15 Linienschiffe gebracht werden soll.

Am 8ten März, in dem Augenblick als gerade die 26ste und 27ste Janitscharen-Compagnie handgemein waren, begab sich der Großherr, seiner Gewohnheit am Freitage gemäß, in die Moschee. Als er in die Gegend, wo der Lärm war, gekommen, lenkte er sein Pferd nach der Seite des Bazard, der der Bazard von Cairo genannt wird und nach Tehta Calah führt. Die ihn begleitenden Officiers stellten ihm vor, es sei kein Beispiel, daß jemals ein Sultan durch diesen Bazard passirt; es sei gegen allen Gebrauch. Allein der Großherr ritt auf seinem Wege, fort und antwortete, er wolle es zum Gebrauch

machen. Bei seiner Erscheinung eilten die Janitscharen aus einander.

Vermischte Nachrichten.

Bei der kirchlichen Feier der Geburt des Königs von Rom in Hamburg, sagte unter andern ein Prediger: Der Erbe des mächtigsten Thrones, und was mehr sagen will, der Erbe jener hervorragenden Eigenschaften, die dieses Throns erhabene Zierde sind, ist der Welt geschenkt. Gründe genug, die uns zur Theilnahme an der Freude, die der heutige Tag auszeichnet, erwecken. Napoleon ist Vater, und weiß und fühlt es nun, was es heiße, Vater zu seyn. Wird er nicht um so väterlicher die lieben, die ihm die Vorsehung zu Unterthanen gab? Marie Louise ist Mutter und fühlt alle die Segnungen der Mutterliebe. Wird sie nicht ihres Volks mütterlich gedenken. Der Erbe des Reichs ist da. Ach, vielleicht gab ihn Gottes Vorsehung zum Unterpfand des Friedens, den die Völker ersehnen, und alle der milden Segnungen, die der Friede den Völkern zuführen wird.

In der den Geographen besonders sehr interessanten Nachricht, welche Hr. v. Klaproth in dem Preuß. Vaterlandsfreunde von den westlich von Georgien am schwarzen Meer gelegenen Ländern giebt, wird auch bemerkt: daß man in Imiretien Steinhonig finde. Die Einwohner nennen ihn so Kwa-Tapli, weil er wirklich zerbrechlich und gar nicht klebrig ist. Es hatte einen angenehmen gewürzhaften Geschmack, und findet sich in den Spalten der Felsen. Honig und Wachs bilden eine Masse, und gleichen an Härte dem Zuckerkraut; seine Farbe, gewöhnlich weiß, wird von Alter gelb, und erhält sich lange. Die Imiretier tragen ihn lange bei sich in den Taschen, außerdem giebt es dort noch grünen Honig, dessen Genuß stark berauscht.

Dr. Valcyvits, Physicus zu Ofen, hat sich erboten, allen Schülern in der Stadt, ohne Unterschied der Nation und der Religion, ärztlichen Beistand, und wenn sie arm sind, auch Medizin unentgeldlich zu ertheilen. —

Nach dem Journal de Paris hat Dr. Gall an dem ihm vorgelegten Schädel der durch ihre geistreiche Schriften und durch große Zärtlichkeit gegen ihre Tochter berühmten Frau v. Sevigné, weder das Organ des Witzes noch der Liebe finden können, freilich wußte er nicht, wem der Schädel angehörte.

Herr Capeller, Königl baierscher Hofmusicus, hat seinen Versuch zur Vervollkommnung der Flöte mit glücklichem Erfolge beendigt. Nicht nur enthält diese Flöte mehrere und mitunter anders geordnete Klappen, wodurch die Triller in den meisten halben Tönen leichter und reiner hervor gebracht, und einige halbe Töne jetzt zum ersten Mal geschleift werden können, sondern durch die eigenthümliche Erfindung eines beweglichen u. in seiner Ausdehnung unveränderlichen Mundloch's ist diesem Instrument nunmehr auch der Vortheil erwachsen, daß die Stimmung ohne nachtheilige Einwirkung auf die Tonleiter schnell dem Bedürfniß gemäß geändert und beim Erwärmwerden der Flöte, dessen nachtheiliger Einfluß bekannt ist, die richtige Tonhöhe durch eine leichte Bewegung an der obern Garnitur erhalten werden kann. Die beiden mittleren Stücke sind hier, ohne Nachtheil der Proportion der übrigen Theile, in Einem Körper vereinigt; andere Mittelstücke bedarf es hier gar nicht.

Am 26. März wurde die Liebhabergesellschaft der russischen Litteratur zu St. Petersburg eröffnet. Sie zählt 24 Mitglieder in 4 Sectionen getheilt, und 54 Ehrenglieder. Reinigung der Sprache und Verzierung des Stils sind Hauptgegenstände, und alle 4 Monat wird sie in einem Journalheft Nachricht von ihren Bemühungen und eine Beurtheilung literarisch-russischer Werke liefern.

Zu Moskau hat ein russisches Oratorium, Moskau's Befreiung betitelt, verfaßt von Gortschakow und componirt von Dechtärow, ausnehmenden Beifall erhalten. Das Orchester bestand aus 200 Musikern und Sängern, lauter Russen.

Quetscht man die Stengel und Blüthen der Kartoffeln, wenn diese in der Blüthe stehn, und legt Leinen oder Wolle auf 48 Stunden in den ausgepreßten Saft, so erhalten jene eine schöne bleibende gelbe Farbe, die in die Blauküpe gesteckt, grün wird.

Ladenpreise von 15 Rthlr. auf 9 Rthlr. 8 Gr. herabsetzen.

Der Verleger ist genöthigt, dem Publikum den Werth eines Werks anzurühmen, über welches unsere geachtetsten kritischen Blätter einstimmig mit Enthusiasmus gesprochen haben, und das den allgemeinen Beifall aller Kenner und Liebhaber dieses Faches erhalten hat. Auch kann wohl der Gehalt eines Werks nicht zweifelhaft seyn, welches in so schöner lebendiger Darstellung, uns die Länder, Völker und Naturprodukte Afrikas, Westindiens und des großen Amerikas von den nördlichsten Gegenden bis zu den südlichsten, gleich anziehend für den aufstellt, der blos unterhalten seyn will als für den, der gründliche Belehrung sucht, den heranwachsenden Jüngling, dem es mit Recht ein vorzügliches Geschenk werden kann, in eine Welt voll Wunder und Merkwürdigkeiten einführt, und in 85 trefflich gearbeiteten Kupfern die Portraits berühmter Reisender, vieler fremden Völker, Gegenden und merkwürdige Naturerzeugnisse abbildet. Der letzte Band, welcher Brasilien, Chili und Patagonien enthält, beschreibt das erstere große Land so genau, als hätte der Verfasser mit einem Weissagergeiste seine durch die neuesten Weltereignisse verdoppelte Wichtigkeit vorausgesehen. Gerhard Fleischer der Jüngere,
in Leipzig, als Verleger.

Obiges Werk ist in der Nicolaischen Buchhandlung und bey Hrn. Buchhändler Kaffke in Stettin zu haben.

Pränumerationstermin

einer sehr wohlfeilen und neuen Ausgabe von J. H. Hellmuths gemeinnütziger Naturgeschichte des In- und Auslandes. Neun Bände mit Register und 400 Abbildungen. (229 Bogen.)

Dieses Werk hat bisher schon den völligen Beifall aller Kenner und Liebhaber der Naturgeschichte erhalten, und ist beim öffentlichen und häuslichen Unterricht mit großem Nutzen gebraucht worden, so wie es auch zum Selbstgebrauch, seiner leichten Verständlichkeit und seiner richtigen Abbildungen wegen, viel Anziehendes hat, und überhaupt alle Naturfreunde befriedigen muß, die sich über das Thier-, Pflanzen- und Mineralreich nützlich zu unterhalten wünschen, indem nicht leicht jemand über einen hieher gehörigen Gegenstand seiner Wißbegierde vergebens Auskunft suchen wird.

Der erste Theil enthält die Säugthiere, der 2te Theil die Vögel, der 3te Theil die Fische, der 4te Theil die Amphibien, der 5te Theil die Insecten, der 6te Theil die Würmer, der 7te und 8te Theil die Pflanzen, der 9te und letzte Theil die Mineralien nebst einem Register über das ganze Werk. Die Abbildungen sind nach den besten Werken von Schreber, Frisch, Bloch, Esper, Kerner und Andern gemacht. Papier und Druck ist gut und wird sich von selbst empfehlen.

Um dieses Werk so gemeinnützig als möglich zu machen, setzt man für alle 9 Theile den höchst niedrigen Preis von 6 Thaler auf Vorausbezahlung.

Der Pränumerationstermin dauert bis Ende December 1811. Das Werk ist aber bereits völlig beendiget und für übersendete Pränumeration erfolgen die Exemplare sogleich.

Da die Kenntniß der Natur in unsern Tagen jedem, der auf einige Bildung Anspruch macht, unerläßlich, der Gebrauch des Werks so mannigfaltig, und der Preis überaus niedrig ist, so hofft unterzeichnete Handlung, von allen Freunden des Guten und Nützlichen bestens unterstützt zu werden. Im März 1811.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
in Leipzig, als Verleger.

In Stettin ist obiges in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung zu bekommen.

Anzeige
für Eltern, Schulmänner und Erzieher.
Der erste Lehrmeister.

Ein Inbegriff des Nöthigsten und Gemeinnützigsten für den ersten Unterricht, werde er in Schulen oder im Hause gegeben, wird von mehrern Verfassern bearbeitet werden.

Die fünf ersten Theile sind bereits erschienen. Der erste enthält die Geschichten der Bibel, von J. A. C. Löhr, welche hoffentlich auch als Lesebuch unsere Kleinen anziehen werden, wozu auch das schöne Kupfer von Ramberg mit der Unterschrift: Lasset die Kindlein zu mir kommen, mit beitragen wird. (13 Bogen.) Preis 7 Gr. — Der 2te Theil enthält den kleinen Rechenschüler, von J. Ph. Schellenberg. (10 Bogen.) Preis 4½ Gr. — Der 3te Theil enthält kleine Weltgeschichte, von J. A. C. Löhr. (16 Bogen. Preis 8 Gr. — Der 4te Theil kleine Geschichten und Erzählungen zur Bildung des sittlichen Gefühls, von J. A. C. Löhr. (21 Bogen.) 8 Gr., und der 5te Theil Materialien zur Erweckung und Uebung des Verstandes und der Urtheilungskraft, von J. A. C. Löhr. (17 Bogen.) 8 Gr. Das Wichtigste aus der Erd- und Himmelskunde, der Naturlehre und Naturgeschichte; eine deutsche Sprachlehre; die Religionslehre (oder Katechismus), und die Methodenlehre, oder die Anweisung, wie man recht lehren, Zucht und Ordnung erhalten, Eifer erwecken müsse u. s. w. folgen nach. Auch ein allgemeines Lesebuch ist in dem Plane befaßt, so wie auch nächstens, als Vorläufer, ein kleines A B C-Buch mit Bildern und mit einer höchst klaren Anweisung leicht lesen zu lehren folgen wird.

Aus obigen Preisen, wie aus der Güte des Drucks und Papiers ersieht sich, daß es hier nicht auf großen Gewinn, sondern mehr auf das Bedürfniß armer Schullehrer sowohl als Schulkinder abgesehen ist. Der Reichthum und die Wohlhabenheit könnten sich hier mit geringer Auslage ein großes Verdienst um die Bildung der Armuth erwerben. So viel möglich, wird alle halbe Jahr ein Bändchen erscheinen, von welchen sich jeder wählen kann, was ihm brauchbar ist; denn niemand ist gebunden alle zu nehmen.

Eine ausführlichere Weltgeschichte zur Erläuterung der kleinen erscheint in nächster Jubilatmesse 1811, und wird ebenfalls zu möglichst billigem Preise gesetzt werden, um den Ankauf leicht zu machen. Die fünf ersten Bände des Lehrmeisters sind bereits in vielen Händen und in mancher geachteten Schule eingeführt.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
Buchhändler in Leipzig.

Obiges ist in der Nicolaischen Buchhandlung und bei Hrn. Kaffke in Stettin zu haben.

Anzeige für Eltern Vormünder.

Unsere Verhältnisse gestatten es, eine zweckmäßige Pensionsanstalt zu errichten, in welche Kinder von 9 bis 12 Jahren aufgenommen und täglich in 6 Stunden, außer den gewöhnlichen Schulwissenschaften, auch in der Lateinischen und Französischen Sprache, so wie im Zeichnen und in der Music unterrichtet werden sollen. Eltern und Vormünder, welche hievon Gebrauch zu machen wünschen, können bei Unterzeichneten das Nähere erfahren. Schönfließ bei Königsberg in d. N. den 29. April 1811.

Zimmermann, Prediger und Rector. Gäbler, Cantor.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsern geehrten Verwandten und Freunden geben wir uns die Ehre, unsere am 30sten April zu Wollin vollzogene Verbindung, unter Verbittung der Glückswünsche ergebenst anzuzeigen. Stettin den 3ten May 1811.

Friedr. Aug. Fliester. Henriette Elenore Fliester, geborne Maß.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung machen wir hierdurch allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung des Glückwunsches, ganz ergebenst bekannt. Schöningen bey Stettin den 3ten May 1811.

Carl v. Schierstedt.
Auguste v. Schierstedt, geb. Spalding.

Todesfall.

Nach überstandenen vielen Leiden entschlief heute früh um 5½ Uhr unsere uns ewig unvergeßliche Mutter im 56sten Lebensjahre. Wir zeigen dieses unsern Verwandten und Freunden ergebenst an, und verbitten alle Beyleidsbezeigungen, die unsern Schmerz nur vermehren würden. Stettin den 2ten May 1811.

Caroline Velthusen und Ferdinand Velthusen.

Todesfall,

zwei auf der See verunglückte Brüder.

Mit tiefer Rührung zeige ich hiemit meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten, unter Verbittung der Condolenz, die nur meinen Gram vermehren würde, ganz ergebenst an, wie mein innigst geliebter Mann, der Schiffscapitain Paul Friedrich Kühl, mit dem ich 10 Jahre in einer sehr zufrieden glücklichen Ehe gelebt, und auf einer Seereise, sichern Nachrichten zufolge vom 8. zum 9ten December v. J. im anhaltend heftigen Sturmwinde mit Schiff und sämtlicher Mannschaft, worunter auch sein Bruder, den er seit 18 Jahren nicht gesehen, ihm unvermuthet freudevoll im Auslande traf, diesen brüderlich von einem andern Schiff abzuhelfen suchte und als Steuermann auf sein Schiff nahm, auf Skagenref bei Jütland, sein mir so schätzbares Leben, traurig kämpfend in den Wellen geendet haben; ich lebte in der besten Hoffnung, allein jetzt ist sie verschwunden. Er war der rechtschaffenste Gatte und liebreichste Vater einer mir nachgelassenen ihm beweinenden unmündigen Tochter und brachte sein thätiges Leben auf 44 Jahre, 1 Monat und 2 Tage. Mein Schmerz ist grenzenlos und nur die Religion, daß wir uns jenseits vereint wiederfinden werden, kann mich beruhigen. Stettin den 27. April 1811.

Verwittwete Kühl, geborne Weber.

Publikanda.

Das Vorwerk Oberschäferey, Amts Bublitz, soll von Trinitatis d. J. an auf Ein oder mehrere Jahre an den Bestbietenden in Zeitpacht ausgethan werden. Der in der letztern Hälfte des Monats May desfalls abzuhaltende Termin soll denjenigen, welche sich als Kompetenten bis zum 15ten k. M. bei dem dortigen Domainen-Amte persönlich oder schriftlich anmelden, näher bekannt gemacht werden. Stargard den 26. April 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Durch eine Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 4ten d. M. ist der Eingang aller Arten fremder Mauer- und Dachziegel, gegen eine Abgabe von Acht guten Groschen für das Tausend, allgemein nachgegeben worden. Dem Publiko wird solches dahero nachrichtlich bekannt gemacht. Stargard den 29sten März 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Aufforderung.

Mehrere hiesige Einwohner haben die für sie ausgefertigten Gewerbescheine bisher noch nicht eingelöset, und es soll deshalb auf Veranlassung der Königl. Regierung die Execution gegen diese Restanten vollstreckt werden. Wir fordern daher dieselben hiemit nochmals auf, ihre Gewerbscheine in den 3 Tagen, den 6ten, 7ten und 9ten May c. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf der großen Rathsstube, von unserm Obersecretair Ruth, gegen Entrichtung der bestimmten Steuer einzulösen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, gegen diejenigen, welche dies unterlassen haben, sofort ohne weiteres Anmelden die vorschriftsmäßige Execution vollstreckt werden wird. Stettin den 27sten April 1811.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Schiffsverkauf.

Es soll die dem hiesigen Fischer Kalsow zugehörige, und hier an der Baumbrücke nahe dem Schlachthause liegende Quatze, in Termino den 27sten Mai d. J. Vormittags 11 Uhr, im Seegericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; weshalb Kaufustiae eingeladen werden, sich in dem bemerkten Termin einzufinden. Diese Quatze ist 7 Jahr alt und mit sämtlichen Geräthschaften und dem dazu gehörigen Boot, auf 581 Rthlr. 16 Gr. Preuß. Cour. taxirt. Das Inventarium dieser Quatze kann in der Seegerichts-Registratur nachgesehen werden. Zugleich werden alle und jede, welche an der bemerkten zu verkaufenden Quatze oder dessen Kaufgeld eine gegründete Ansprache zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, ihre Gerechtsame in dem vorher bestimmten Licitationstermin, bei Strafe der gänzlichen Abweisung, wahrzunehmen. Stettin den 22. April 1811.

Direktor und Assessores des Seegerichts.

Oeffentliche Vorladung.

Da in frühern Zeiten das Depositum der kombinirten Domainen-Justizämter Ueckermünde, Torgelow und Königsholland nicht ganz vorschriftsmäßig geführt und es also möglich ist, daß noch unbekannte Depositalgläubiger vorhanden sind; so laden wir hiemit alle diejenigen, die an das gerichtliche oder Vormundschafts-Depositum der kombinirten Domainen-Justizämter Ueckermünde, Torgelow und Königsholland Ansprüche zu glauben haben, öffentlich vor, sich von heute an innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem, den 8ten Juni d. J. Vormit-

tags 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzten Termin, vor dem unterschriebenenen Justizamt zu melden, ihre Ansprüche an das gedachte gerichtliche oder vormundschaftliche Depositum anzuzeigen, auch gehörig nachzuweisen, und werden diejenigen, die sich in diesem Termin nicht melden, ihrer Ansprüche sowohl an das gerichtliche als an das vormundschaftliche Depositum der kombinirten Domainen-Justizämter Ueckermünde, Torgelow und Königsholland für verlustig erklärt und nur für berechtigt gehalten werden, sich bloß an die Person desjenigen zu halten, mit dem sie kontrahirt haben. Ueckermünde den 17ten Februar 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann, Justizamtmann.

Verkaufs-Anzeige.

In Gemäßheit des, von dem Magistrate bestätigten Beschlusses der hiesigen Stadtverordneten, sollen zwey, der Stadt Greiffenberg gehörige, mit büchen Holz bewachsene Kafeln, der Voßberg genannt, und zwischen Henckenhagen und Rabenhorst belegen, in Termino den 21sten May d. J., Vormittags um Zehn Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Der Flächen-Inhalt beyder Kafeln, beträgt nach der Vermessungs-Charte 49 M. Morgen 29 □R. und sind solche von einem Königl. Forstmeister zu 1636 Rthlr. 13 Gr. 5 Pf. gewürdiget. Greiffenberg den 21sten April 1811.

Der Magistrat.

Auctions-Anzeige außerhalb Stettin.

Am Dienstag den 14ten Mai c. Vor- und Nachmittag und folgende Tage, soll zu Cavelwiese bei Stettin, der Nachlaß des daselbst verstorbenen Amtmanns Christian Friedrich Hufnagel, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es bestehet solcher ausser Mobilien und Hausgeräthe, in Silber, Uhren, Leinen, Betten, Ackergeräth, einem dreigängigen, und einem kleinen Boote, mit Seegeln, Pferden und Rindvieh, Schaafen und Schweinen, einer großen Branntweinblase, Porzellain, Fayance und irden Zeug, wie auch Gewehren und einigen Jagdtaschen u. s. w. Liebhaber werden dazu eingeladen; die Verabfolgung der erkauften Sachen, geschiehet sogleich, und zwar gegen Zahlung in ⅓. Stettin den 25. April 1811.

Holzverkauf.

In dem, dem Johanniskloster hieselbst zugehörigen Armenheideschen Forstrevier sollen 43 Büchen und 14 Eichen auf den Stamm, so wie 20 Faden kienen Brennholz, desgleichen in der bey dem Dorfe Podejuch belegenen Heide 32 Sageblöcke, 64 Stücke stark Bauholz und 64 zwey-, drey- und vierfaltige Nutzbüchen, im Termin den 9ten May dieses Jahres, Vormittags um Zehn Uhr, in der Klosterstube hieselbst, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant, überlassen werden. Kauflustige können sich bey den beyden Forstbedienten Schmidt auf der Armenheide und Fischer zu Podejuch melden, um das Holz in Augenschein zu nehmen. Die näheren Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 24sten April 1811.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verpachten.

Es sind in Radeckow, dem Bauerdorfe des Guths Tanto, zu Johanni d. J. zwey ledig stehende Höfe, die bis zur Pachtzeit vollständig ausgebauet werden sollen, und möglicher Weise mit der bestellten Sommersaat übergeben werden können, einzeln und auch beyde zusammen zu verpachten, und haben sich Pachtlustige bey dem Unterschriebenen zu melden. Stettin den 1sten May 1811.

Reiche II., J. C.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

In dem auf der Schiffsbau-Lastadie sub No. 33. belegenen Groseschen Hause, sollen am 9ten Mai dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen von 2 bis 5 Uhr mehrere Effekten, als: ein mahagony Flügel-Fortepiano von Hun von vorzüglicher Güte, Spiegel, Sekretaire, Kleider- und Weiszeugspinde, Coffee- und andere Tische und mehreres Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 29. April 1811.

Am 13ten May d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem in der großen Oderstraße unter No. 61 gelegenen Hause folgende Sachen, als: verschiedenes Silberzeug, Porcellain, Fayance und Gläser, Kupfer, Zinn, Meßing, Blech und Eisen, einen sehr ansehnlichen Vorrath von Betten und Leinenzeug, allerley Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, verschiedene Stückfässer à 9 — 15 Orhoft, mehrere Brandweinstücke, wie auch 2 ganze Wagen, einen halben Wagen, 2 Schlitten und ein Paar Pferdegeschirre, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 1sten May 1811.

Dieckhoff.

Montag den 6ten Mai c. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 290 Kuhstraße, über Meubles, Hausgeräth, Wäsche, Betten, neue Bettfedern, Kleidungsstücken 2c. 2c., gegen baare Zahlung in ⅓, durch das Kunst- und Industriemagazin. Stettin den 24. April 1811.

In der am 6. Mai c. in No. 290 zu haltenden Auction wird auch ein bedeutendes Quantum Holzsämereien, als: Kiefer-, Birken-, Eisen-Saamen u. s. w. mit versteigert werden.

In der heute durch das Kunst- und Industrie-Magazin angesetzten Auction, in der Kuhstraße No. 290, werden auch 2 Pferde, zum Fahren und Reiten zu gebrauchen, und zwar am 8ten hujus Nachmittags, zum einzelnen Verkauf, mit vorkommen. Diese Pferde können zuvor, zu jeder Zeit, im Hause No. 288, Kuhstraße, in Augenschein genommen werden. Stettin den 6ten May 1811.

Da die Parthei Georgia-Baumwolle, wovon der Continental-Tarif bezahlt ist, in der am 13ten April c. abgehaltenen Auction, nicht verkauft worden ist, so findet hierüber am 7ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Speicher nochmals eine Auction Statt, in welcher solche bestimmt verkauft werden soll. Stettin den 4ten May 1811.

C. L. Wißmann.

Auction über eine Parthey Rothscheer, und gebackene ungarische Pflaumen, am Dienstag den 7ten May, Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 56.

Bey Auction im Speicher No. 56 am 7ten May Nachmittags um 2 Uhr, kommen noch 20 Tonnen braunen Thran und eine Quantität Schnitthanf mit vor.

Am 9ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr und den folgenden Tagen, wird im Hause No 363 in der Breitenstraße Auction gehalten werden, worin allerhand Meubel und Hausgeräth, Betten, Kleidungsstücken, eine Achttageuhr, Kupfer, Messing, Zinn, Dielen, Bretter und eine ansehnliche Sammlung von Tischlerhandwerkszeug vorkömt. Stettin den 1. May 1811.

Triepke Auctionator.

Zu verkaufen in Stettin

Neuer Tilsiter Säe-Leinsaamen, Roggen, Hafer und Erbsen, bey C. A. Bein, Breitenstrase No. 389.

Von der hier schon bereits bekannten besten Sorte schlesisches Leinen in Stücken von 10 Ellen ist gegenwärtig wiederum zu äusserst billigen Preisen zu haben, im Eckhause der Kirchenstraße auf der Lastadie No. 192.

Ein sehr schöner und wenig gebrauchter Offenbacher Reisewagen, steht zum Verkauf, und kann täglich besehen werden in No. 1182, Klosterhof

---

Feinste Herbströthe zum billigen Preiß, bey

H. C. Manger.

Besten neuen Rügenschen Hering in ½. ⅛. und 1/16. Tonnen ist billig zu haben, beym Seilhausmann Cohn am Schlachthause.

In dem in der großen Dohmstraße unter No. 666 belegenen Hause sind verschiedene Sorten Weingefäße, worunter auch Rheinsche Stückfässer à 5 Orhoft, Offener Stückfässer à 2½ Ord. mit eisernen Bändern befindlich, einzeln und in Partheyen billig zu verkaufen. Stettin den 26sten April 1811.

Hausverkauf in Stettin.

Der Eigenthümer des in der Frauenstraße sub No. 896 belegenen Hauses ist gewilligt, selbiges unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Im Auftrage desselben habe ich einen Termin zum Verkauf auf den 9ten May c., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung (Mönchenstraße No. 464) angesetzt, zu welchem ich Kaufliebhaber hiemit einlade, mit der Versicherung, daß bey einem annehmlichen Gebot der Kaufcontract sofort abgeschlossen werden soll. Ich bemerke dabey, daß das Haus sehr gute Keller hat, und daß auf dem Hofe desselben sich ein Speicher befindet. Stettin den 25sten April 1811.

Krüger 2te, Justiz-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Alkoven nach vorne heraus, mit, auch ohne Meubles zum 1sten Junii d. J. zu vermiethen.

Ein kleiner gut eingerichteter Garten nebst einer Stube in Grabow, ist sogleich zu vermiethen; das Nähere, Schuhstraße No. 855 im Laden.

In meinem Hause in der Grapengießerstraße No. 419 ist zu Johanni das Unterhaus zu vermiethen. Stettin den 18ten April 1811.

Leopold.

Eine vollständige, in der Unter-Etage gut ausmeublirte Stube für einen einzelnen Herrn nebst Aufwartung und vollständiges Bett, stehet sogleich zu vermiethen bereit; der Vermiether ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin den 2ten May 1811.

J. H. Lindenberg, auf dem Klosterhofe No. 1122.

In dem Hause No. 303 auf dem Rosengarten ist die 2te Etage von 4 Stuben, Kammern, Küche und Kellerraum zum 1sten Julii zu vermiethen, auch kann dieses Logis allenfalls einzeln vermiethet werden.

Eine diesseits des Blockhauses, im dritten Schlage belegene ganze Hauswiese, ist zu Stettin in der großen Oderstraße No. 13 zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Mein Lotterie-Einnahme-Comptoir ist nun gänzlich nach der großen Wollweberstraße No. 593 verlegt, woselbst sowohl zu der kleinen Geldlotterie als zu der vereinigten Güter-Ausspielung beständig Loose zu haben sind.

Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Meine Niederlage ist wiederum mit mehreren neuen Mustern von Dames- und Kinder-Strohhüten, Blumen und Bändern in vorzüglicher Güte versehen. Auch habe ich wieder von den bekannten neuen Sonnenschirmen, Sommermützen, Dameschuhen, Stiefelschäften und Stulpen erhalten, und empfehle mich damit unter Versicherung der billigsten Bedienung ganz ergebenst. Stettin den 6ten May 1811. Friedr. Wilh. Weidmann,
am Heumarkt No. 48.

Einem respectiven Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe, und jetzo in meinem Hause am Kohlmarkt No. 428 wohne; bitte daher um geneigten Zuspruch und verspreche die reellste und prompteste Bedienung. Stettin den 26sten April 1811. Carl Ludwig Weber,
Tuchscheerermeister.

Wer Kenntnisse und Lust hat, unter annehmlichen Bedingungen, eine Actuarienstelle anzunehmen und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, melde sich in portofreyen Briefen bey dem Oberamtmann Leppien zu Amt Pudagla.

Ich bringe mißfällig in Erfahrung, daß verschiedene meiner resp. Kunden in Stettin und umliegender Gegend mich vergangenen Winter ihre Arbeit deshalb entzogen, weil das Gesinde den Befehl ihrer Herrschaft zuwider gehandelt, und im bösen Wetter den Weg hier heraus nicht habe machen wollen. Um dieses in der Folge abzuändern, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß der Kaufmann Herr Sigismund in Stettin, große Oderstraße No. 19, die Güte haben wird, für mich Bestellungen anzunehmen, welche, da ich fast täglich nach der Stadt gehe, mir von denselben abholen, und nicht unterlassen werde, selbige prompt und zur Zufriedenheit meiner geehrten Gönner im niedrigsten Preise auszurichten. Zugleich bemerke ich, wie ich mit neuen Oefen von allen Gattungen versehen bin. Fort Preussen den 4. May 1811.

Der Töpfermeister Karnowsky.

Wer einen alten noch brauchbaren Ofen abzulassen hat, beliebe den Käufer in der Zeitungs-Expedition zu Stettin zu erfragen.